

der vermeintlich echten Porzellanmasse auch bereits Gefäße herzustellen gewußt hatten: sie hatten alle, wie oben schon kurz angedeutet, eine Masse zusammengebracht, die äußerlich, d. h. namentlich hinsichtlich der Farbe und der Durchscheinbarkeit, dem echten Porzellan gleich, innerlich aber, d. h. vor allem hinsichtlich ihrer Festigkeit (da es sich so gut wie immer um eine Art Glasmasse, um eine „Fritte“, gehandelt hat, nicht aber um ein wirkliches keramisches Produkt) aller jener Vorzüge entbehrte, um derentwillen das Porzellan so geschätzt, seine Nacherfindung damals so lebhaft anerstrebt ward. Weich- oder Frittenporzellan nennt die Technik heute diese Surrogate, man sollte sie eigentlich gar nicht mehr mit dem Namen „Porzellan“ belegen, der immer nur Verwirrung angestiftet hat, vor allem auch, wie später gezeigt werden wird, in der hier zur Untersuchung stehenden Frage, ja vielleicht allein Schuld daran ist, daß es noch immer hinsichtlich des Erfinders des wirklich echten Porzellans eine Frage gibt.

Somit ergibt sich aus allen Berichten der Zeit, daß man mit allergrößter Wahrscheinlichkeit annehmen darf, daß Tschirnhausen damals weder theoretisch das Prinzip des Porzellans gekannt, noch diesen Stoff praktisch hat herstellen können. Die Weiterentwicklung dieser Bestrebungen, die zweite Periode der Porzellanerfindung, die der gemeinsamen Arbeit Böttgers und Tschirnhausens, macht diese Annahme zur Gewissheit. Sie zeigt nach allem, was wir über sie wissen, aufs allerdeutlichste, daß damals die Arbeiten zum Zwecke der Porzellanerfindung wieder gänzlich von neuem begonnen wurden, daß sie von einem gänzlich anderen Punkte als vordem ihren Ausgang nahmen, und daß nur deshalb, weil man von diesem neuen Ausgangspunkt ausging und dadurch auf ganz andere Wege gelangte, man endlich an das Ziel kam, das allen diesen Bestrebungen von Anfang an zu Grunde lag.

Wir sind heute genauer orientiert, auf welche Weise schließlichs das Geheimnis des echten Porzellans in Dresden aufgedeckt und seine Masse wirklich zum ersten Male gefunden wurde. Wir wissen jetzt ganz genau, daß diese Entdeckung im Verlauf der alchimistischen Untersuchungen Böttgers und Tschirnhausens erfolgte, als eine fast logische Folge der durch diese Untersuchungen festgestellten Resultate. Schon von anderer Seite¹⁾ ist vor einigen Jahren — aber

¹⁾ Heintze, Beitrag zur Geschichte der europäischen Porzellanfabrikation. Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen (1878) S. 387.